

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

London, 1949-05-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



Air Mail
FRANCE



Mr. Klaus Mann
Pavillion Madrid
Avenue du Park Madrid
Cannes, A. M.
France



ika Mann

SAVOY



HOTEL

LONDON

Savoy, London,
am 15. Mai, 1949.

"Schönster Stinkfisch, - ach, ach und dreimal oh! Gleich wollte ich -
sehr natuerlich - Dir schreiben, als die Hiobspost, von ^{mir} ~~mit~~ so viel
liebender Schlaueit seit einigem erwartet, hier angeklingelt kam, -
darin der alten Wer-war-es-noch nur zu aehnlich. Und nun und nun und
wirr und wirr? Doch zunaechst zu meinem Sohn Scheisskragen. Wie Du leb-
haft realisieren magst, sind ^{auch Bahr à la der bescheidensten Masse,} unsere Tage voller als jedes Mass, und
sis, the shy one, leidet ein wenig, nicht, ohne dann doch ~~sich~~ wieder
(da laeutet's, - Ronald Hyde is in the hall, - to jolly old hell with
him!) einen gewissen (nicht erheblichen) Spass zu derivieren von
all dem boerichten Troubel. (Lass ihn s'bizzli warten!) Derlei mitzu-
machen, wenn man selbst der Gefeierte ist, ist leidig und ermuedend genug.
Hockt man nicht im Centrum, ist es noch anstrengender, wiewohl des lieben
und (dreimal geklopft) mysterioes dauerhaften Z. gewaltiger Ruhm mir
Spass macht, und umso groesseren, als er ihm in der Hauptsache unserer-
wegen einiges bedeutet. Alles bisher verlief triumphfal und hat die alte
Schnurrbutze auch wirklich alles sehr uebsch gemacht. Dass sie nun dennoch,
wie zu erwarten stand, (aber dann darf es doch nicht wirklich.....!)
nach D. rennt, freut mich natuerlich wenig. Nun will ers auch immer noch
diskutieren mit mir, - es mir "erklaeren" und schmackhaft machen, und ich
muss mich weigern, einen Gespraechspartner abzugeben, ^[meinen, naemlich] der seinen Argumenten
kein Gehoer zu verschaffen wuenscht. Da ich mich aber freundlich weigere,
entstand kein Misston, und nun ist es eben, wie es ist, - falls nicht, was
wohl moeglich, irgendwelche, zwischen jetzt und dann ^{auf taechende} ~~monatliche~~ ["] ~~Arger-~~
nisse das Tollkistenstueck noch verhindern. (Laenger, glaub' ich, kann
ich den Editor nicht schmoren lahn.)

am 17.

Goddammit, - er kam, und, ganz wie das Geld, ging er (wenngleich ungleich später als dieses!) und nun sind schon wieder zween Tage beinah vergangen und war da nicht ein Minuetlein, das ich Dir schreibend haette zuwenden koennen (denkend, oder, wie ich's einmal las, "hindenkend" lass ich's an Teilnahme nicht, und schon gleich gar nicht fehlen!)

Habe jedoch nicht vor, viel zu reden, in Bezug auf Deine mich so sehr betruebende Erkrankung. Nur, dass ich froh bin, weil Du Dich relativ frueh entschlossest und zu allen mir erinnerlichen Goettern bete, Du moechtest es jetzt genug sein lassen, des ^{sei statuiert} ~~grausamen Spiels~~. Hat ja doch, mein sehr Lieber, nicht den gerueengsten Sinn und ist nur dazu angetan, groesst' Ungemach zu bringen ueber Dich und die Deinen und ueber die auch, die gerne mal was Huebsches lesen. Ob Du denn zu irgend einem Zeitpunkt, seitdem Du mir in Inglewood dies und das versprachst, ein bischen Glueck gehabt hast, mit der Arbeit? Ach, vermutlich schlecktest Du ohn' jedweden Unterlass und wenn Sie Schlafmittel nehmen, wie wollen Sie denn dann schlafen? Und jetzt, sehr natuerlich, bist Du reduziert und verdruesslich und, wenn's nicht gleich geht wie aus der Pistole geschossen, redest Du Dir ein, es gehe ueberhaupt nicht und das reduziert und verdruesst Dich dann um ein Vielfaches; wenn ich mir's nur nicht so haargenau vorzustellen vermoechte! Lass uns doch recht bald zusammenfahren, uns zusammensetzen und ein wenig gesunden fun haben, damit Du Dich erholst. Ob Du in die Schweiz zu kommen beabsichtigst? Ich gedenke (vaguely), scharf Ende Juni nach Oesterreich zu gehen, Sorge mich nur sehr, wie ich zu einem Automobil kommen koennte und, da ich von Mom vernahm, dass Bets noch immer eines hat, trage ich mich weissgott mit der Liqueur-Idee, die liebe Irrenhaeuslerin trotz allem zuzuziehen, - oder ihr doch zumindest a chance zu geben. Wie gefaellt Dir die Sache? Und dann, vielleicht, zu Tito.

Etwas sehr SCHOENES hat sich zugetragen, indem naemlich anlaesslich Z.'s BBC speech nach Deutschland ein Herr sichtbar wurde, der kuerzlich in Duesseldorf gewesen war, wo er den Hoefgen getroffen und gehoert hatte, dass dieser sich vor seinem Edinburger Gastspiel (das in London bleibt zerschlagen) schier zutode fuerchte. Fahren, sagte unser Gustaf, muesse er nun wohl, da die Englaender (statement true!) ihn so sehr gebeten; sollte aber Erika anwesend sein, muesste er stehenden und wankenden Fusses wieder abreisen. Und dies, - all hail to chance - erfuhr ich am Tage vor Z.'s lecture in der university, von welcher eine Art Stimmungsbild nach D. gebroadcast ward, - mit Fetzen aus der Ansage, aus seiner Rede, Beschreibung alles dessen, was vorging, - und ^m ~~einem~~ zwanzigsekuendigen Interview mit Erimaus, unsere unmittelbaren Reiseplaene betreffend. Kannstadenka, dass ich keine Sekunde verlor und gleich wissen liess, ich ginge nach Edinburg zu den Festspielen. Und jetzt hat also der arme, jrundjrundhaessliche Mensch keinen ruhigen Augenblick mehr. Nett, - gellja?

Muss mit Z. zum Teufel, um einige M.P.s im House of Commons zu treffen. Schliesse daher abrupt, damit doch die envelope endlich zu Kasten geschlagen werde. Tausendfaches fuer Doris, der ich sehr fuer ihren so hochwillkommenen Bericht danke. Bei allererster Gelegenheit schreib' ich ihr eins hin. Sag ihr aber bitte und mach's ~~was~~ ihr klippeklar, dass ich in der Hoellen und ihrer Spelunk wirklich und wahrhaftig (und zwar handelt es sich diesmal nicht um Musse sondern ganz einfach um Zeit!) zu gar nichts komme.

Totaliter und mehr:

imigf

20/08

